

Einsatzbericht: Meier-Brakenberg Porky's Pick Up XL

Einfach bewegend

Der akkubetriebenen Wagen zum Abtransport verendeter Mastschweine war der DLG-Expertenkommission vor zwei Jahren eine EuroTier-Goldmedaille wert. Mit der Variante „XL“ für Sauen legt der Hersteller nun nach. Wie es sich mit dem Gerät und seinem durch Ausklappen jetzt verlängerbaren Transporttisch im Sauenstall arbeiten lässt, durften wir für Sie im Rahmen eines exklusiven Einsatzes herausfinden.

*Sauen, die gerne mal über 250 kg auf die Waage bringen, lassen sich mit dem Porky's Pick Up XL einfach transportieren – so unser Fazit nach Einsatz des ersten Fahrzeugs aus der neuen Serie.
Fotos: Tovornik*

Martin Zäh

Das Thema ist nicht schön. Doch zum Kreis des Lebens zählt auch das Ableben von Schweinen – und die damit verbundene Entnahme aus dem Stall. Bis vor zwei Jahren gab es dafür nur provisorisch anmutende Technik, wie wir beim Vergleichstest von sieben Kadaverkarren feststellen mussten (profi 03/2008). Mit dem Ergebnis, dass so mancher Landwirt sich beim Abtransport schon mehr oder minder schwer verletzte.

Meier-Brakenberg nahm dies zum Anlass und entwickelte zur EuroTier 2014 den Wagen „Porky's Pick Up“ – mit Rollen zur Aufnahme des Tierkörpers und elektrischem Radantrieb. Wir von profi fanden die Technik damals so spannend, dass wir in der profi 11/2014 unter dem Titel „Erleichtert den Abtransport“ ausführlich darüber berichteten. Parallel dazu hielt auch die Expertenkommission der DLG die Technik für derart innovativ, dass man die Neuentwicklung mit Gold würdigte.

Nach zwei Jahren Entwicklungsarbeit legt Meier-Brakenberg nun nach und bringt zur EuroTier 2016 die XL-Version für Sauen auf den Markt. Was zunächst wie ein Witz klingt, hat einen ernsten Hintergrund: Sauen werden groß und schwer! – Ohne technisches Gerät wird der Abtransport also schwierig. Und so zögerten wir auch nicht lange, als man uns das Angebot zu einem exklusiven Einsatz der XL-Version unter Praxisbedingungen unterbreitete.

Beim Gang um den Wagen sind wir zunächst überrascht, denn die XL-Version ähnelt in weiten Teilen der Variante für Mastschweine. So setzt der Anbieter weiterhin auf drei Zahnwalzen, welche mit einem Motor durch behutsames Drehen den Körper vom Boden aufnehmen – und am Bestimmungsort ebenso schonend wieder ablegen. Einziger Unterschied zur Basisversion: um beim Aufnehmen die volle Maschinenbreite nutzen zu können, befindet sich beim XL der Kettenantrieb nicht an der Seite. Stattdessen sind auf den Walzen Ritzel montiert, welche die Kraft per Edelstahl-doppelketten übertragen. Chassis und Walzen sind aus korrosionsbeständigem Aluminium, so dass der mit zwei Blei-Akkus (10 Ah) bestückte Wagen gerade mal 84 kg auf die Waage bringt.

Einziger Wermutstropfen: Das Chassis ist im vorderen Bereich wie gehabt offen, so dass Körperflüssigkeiten zu Boden tropfen können.

Der 400-Watt-Motor für den Antrieb der beiden 28 cm hohen Räder steckt ebenfalls unten im Chassis. Vorwärts fährt der Wagen damit angenehme 5 km/h schnell, rückwärts sind es nur 2,5 km/h.



Eine Besonderheit ist der jetzt um knapp 30 cm verlängerbare Tisch. Der Konstruktion zu Grunde liegen die Gedanken, dass es insbesondere mit Altgebäuden im Stall oft sehr eng zugeht. Und dass der Weg aus dem Stall nicht immer mustergültig eben ist, sondern auch mal holprig oder in Verbindung mit einer Rampe auch mal sehr steil sein kann.

Der per Parallelogramm ausklappbare Tisch wird diesen Anforderungen bestens gerecht. So besitzt das Gefährt eine Tischhöhe von nur 31 cm und damit einen sehr tiefen Schwerpunkt, was die Kippgefahr minimiert. Zugleich misst der eingeklappte Wagen nur eine Länge von 113 cm, so dass durch die



Zum Einfahren in den Stall wird der Transporttisch eingeklappt. Nach Aufnahme vom Hinterteil lässt sich der Tisch dann binnen Sekunden verlängern, so dass die ganze Sau Platz findet.

mittige Anordnung der Antriebsräder der Wendekreis mit 121 cm überschaubar klein ausfällt. In der Theorie lässt es sich so relativ einfach zum Tier fahren, per Knopfdruck aus der Bucht entnehmen und anschließend sicher zum Kadaverhaus transportieren.

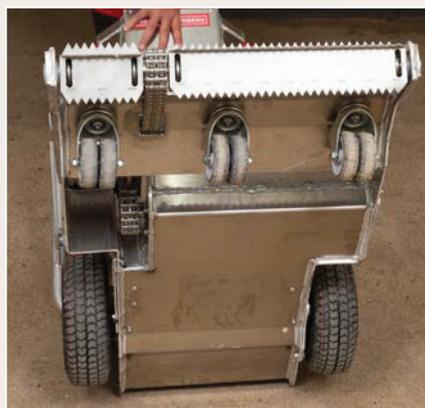
Doch zur Praxis. Was die Technik leistet, wollten wir beim Abtransport einer schweren und im Wartestall verendeten Sau herausfinden. Für die Inbetriebnahme des XL benötigten wir keine lange Einweisung: Einfach per Schlüssel den Strom für den Fahrtrieb freigeben, und schon bewegt sich auf Knopf mit zunehmendem Schub die Karre in die gewünschte Richtung.

Durch die mittig angeordneten Räder kann so manche Bodenschwelle genommen werden, mit nur 6 cm ist die Bodenfreiheit aber etwas knapp ausgelegt. Im Abteil lässt sich der Wagen durch den kleinen Wendekreis schnell in die optimale Position bringen. Und durch den zu diesem Zeitpunkt noch zusammengeklappten Tisch reichte uns ein Abstand von 1,40 m zwischen Wand und Aufstallung problemlos aus.

Hinter dem Tier beginnt man durch das Einschalten der Zahnwalzen mit der Aufnahme vom Tier. Für eine schonende Behandlung des Tierkörpers gilt es, gleichzeitig auch den Fahrtrieb zu betätigen. Der Clou: Meier-Brakenberg begrenzt dabei per Elektronik den Vorschub, so dass die Aufnahme keine besonderen Fahrkünste verlangt. Durch das Vorrücken in die Bucht reicht der Platz fürs Ausklappen vom Tisch dann eigentlich auch immer aus. Zum Ausklappen hebt man die beiden Griffe lediglich leicht nach oben an, und flugs ist der Tisch ganze 30 cm länger. Ohne eine nennenswerte Unterbrechung kann dann die Aufnahme vom Tier fortgeführt werden.



Das Fahrwerk und die Zahnwalzen werden über einen Akku elektrisch betrieben. Beide Antriebe sind ausreichend stark ausgelegt, gleichzeitig lassen sie sich gefühlvoll dosieren.



Um die vollen Breite für die Aufnahme vom Tier nutzen zu können, verläuft der Kettentrieb jetzt zwischen den Zahnwalzen.

Plus und Minus

- B Berührungslose Verladung
- B Stabile, ausgereifte Konstruktion
- B Vollständige Aufnahme von Sauen
- B Müheloser Transport schwerer Tiere
- E Eingeschränkte Bodenfreiheit
- E Abtropfen von Flüssigkeiten möglich

Datenkompass

Porky's Pick Up XL

Chassis	Aluminium, korrosionsbeständig
Akku	10 Ah, 2 x 12 Volt
Ladegerät	elektronisch, 2 A
Fahrtrieb	24 Volt DC, 400 Watt, Planetengetriebe
Fahrgeschwindigkeiten	5 km/h vorwärts 2,5 km/h rückwärts
Auf-/Abladewalzen	3 (32 U/min; 52 Nm)
Walzen, passiv	8 Stück, ø 50 mm
Tischlänge (lang/kurz)	141/ 113 cm
Tischhöhe	31 cm
Wenderadius, kurz/lang	121/ 146 cm
Reifengröße (Antrieb)	260 x 85 mm
Bodenfreiheit	6 cm
Gewicht, leer	84 kg
Länge/Breite/Höhe	142/61/110 cm
Preis (ohne Mehrwertsteuer)	4 490 €

Herstellerangaben

Das Gute dabei: Nach dem Beladen lastet das meiste Gewicht auf den luftbereiften Rädern, während die 7 cm hohen Vorderräder lediglich eine stützende Funktion ausüben. Was dabei gut gefällt: Der Körper lässt sich so austarieren, dass man auf engstem Raum wenden kann. Trotz schwerer Fracht liegt der Schwerpunkt zudem so tief, dass man selbst auf unwegsamem Gelände oder an einer Rampe ein Kippen nicht ernsthaft befürchten muss.

Und so konnten wir ganz einfach und ohne die Hilfe einer zweiten Person zuerst das recht stattliche Tier aus dem Stall holen. Und anschließend quer über den zuweilen doch recht betagten Betonboden zur Abholung am anderen Ende vom Hof bewegen.

Fazit: Nach dem Porky's Pick Up für Mast Schweine bringt Meier-Brakenberg mit der XL-Version zur EuroTier eine Kadaverkarre für Sauen auf den Markt. Bei unserem Einsatz bestach die Technik durch eine solide Verarbeitung und einer ausgereiften Konstruktion. Dazu zählen neben der seit zwei Jahren bewährten Technik zur Tieraufnahme auch der Fahrtrieb und der jetzt ausklappbaren Tisch. Mit dem Resultat, dass nun selbst schwere Sauen relativ einfach aus dem Stall bewegt werden können.

Wer also als Sauenhalter auf der Suche nach einem praxistauglichen Kadaverwagen ist und dafür 4 490 Euro ohne Mehrwertsteuer auf den Tisch legen kann und will, sollte auf der EuroTier die Gelegenheit nutzen und den neuen XL unter die Lupe nehmen.